

## INHALT

Braunkohlwanderung Jägi-Jungs  
Kommentar Rückkehr zur Kumbelas  
Fußball in Afrika (Trainingslager)  
Der nächste Kick  
TERMINE/NEWS  
TOPS & FLOPS

AUSGABE 11/2009-10

Eintracht Braunschweig  
Kickers Offenbach



Alle Fanheftausgaben als Download unter [www.fanprojekt-braunschweig.de](http://www.fanprojekt-braunschweig.de)

18



95

FANS FÜR FANS



## Inhalt

Vorwort	S. 2/3
Braunkohlwanderung Jägi-Jungs	S. 3/4
Kommentar zur Rückkehr Kumbelas	S. 5/6
Fußball in Afrika (Trainingslager)	S. 6/7
Der nächste Kick	S. 8
TOPS & FLOPS	S. 8
TERMINE / NEWS	S. 8

## Impressum

Herausgeber: Fanprojekt Braunschweig  
AWO Kreisverband  
Braunschweig e.V.  
Stephanstraße 1  
38100 Braunschweig  
Tel.: 05 31 4 81 10 20

Leitung: Karsten König (V.is.d.P.)  
Fotos: Robin Koppelman  
Satz + Layout: Henning Lübbe  
Druck: PER Medien & Marketing GmbH  
Bismarckstr. 4  
38102 Braunschweig  
Auflage: 1000 Exemplare

Redaktion: Karsten König, Ralf-D. Meier  
Jan Bauer, Tobias Prüser, Robin  
Koppelman, Henning Lübbe,  
Marc Wittfeld

E-Mail: [info@fanprojekt-braunschweig.de](mailto:info@fanprojekt-braunschweig.de)  
Internet: [www.fanprojekt-braunschweig.de](http://www.fanprojekt-braunschweig.de)

"1895" erscheint kostenlos zu jedem Heimspiel der ersten Mannschaft der Eintracht Braunschweig GmbH & Co KG aA. Die in den Zitaten und Beiträgen abgedruckten Meinungen geben nicht in jedem Fall die Meinung des Fanprojektes oder der Redaktion wieder.



## Moin liebe Fußballverrückte,

Die Winterpause hat sich nicht an die WM Planung gehalten und einfach einen „normalen“ Winter beschert, den hier offensichtlich niemand mehr gewohnt ist.

So wissen wir heute noch nicht, an welchem Spieltag diese Ausgabe in Eure Hände gerät, ob gegen Burghausen oder ein bis zwei Heimspieltage später.

Also wie stellt man sich da thematisch auf? Jedenfalls schreiben wir erstmal nichts über den Gegner, weiß man doch nicht, wer das dann sein wird.

Eine bemerkenswerte Tagung hat in Hannover stattgefunden, auch das Fanprojekt war dabei. Abbau von Feindbildern war das Thema und die Braunschweiger Delegation bestehend aus Cattiva, Polizei und Fanprojekt hat hier einige neue Ideen und Anstöße mitgebracht, was man hoffentlich auch in Zukunft in der Kurve bemerken wird. Näheres dazu findet ihr auf unserer Homepage.

Für das neue Kalenderjahr wünschen wir uns von euch und uns, dass die Kurve, aber auch der Rest der Besucher im Stadion das Motto „Einheit in Vielfalt“ immer mehr leben und dass wieder Schwung in die Anhängerschaft kommt.

Nicht zuletzt die Weihnachtsüber-raschung für Christel hat gezeigt, was alles in Braunschweig möglich ist, wenn viele mitmachen.



Diese Eintracht Familie im besten Sinn gilt es zu stärken und auszubauen, auch wenn es einmal darum geht, Fan-Interessen durchzusetzen.

In diesem Sinn möchten wir euch ermuntern, euch aktiv einzubringen, mit welcher Idee auch immer. In Abwandlung des alten Anarcho-Kalauers: "Nicht jammern und piceln, sondern hammern und sichehln!", sagen wir: „Nicht schweigen und konsumieren, sondern schreiben und interessieren!“

Blau-Gelbe Grüße  
Euer Fanprojekt



### Jägi-Jungs Braunkohlwanderung

Am 16.01. riefen die Jägi-Jungs zur mittlerweile 8. Braunkohlwanderung und man kann mit Fug und Recht behaupten, dass die „BKW“ mittlerweile einen Kultstatus besitzt und sich zum Höhepunkt der alljährlichen Winterpause entwickelt hat.

44 winterharte Teilnehmer, bestehend aus den Jägi-Jungs, den Web-Löwen, erstmalig den Rheingold-Dosen und anderen befreundeten Gastwanderern, starteten um 11.30 h vom Freie-Turner-Stadion. Zu Beginn verteilte der als Braunkohlminister bekannte Pilsator an jeden Teilnehmer ein in einer kleinen

Plastiktüte verpacktes rohes Ei. Ziel sollte es sein, dieses Ei unversehrt bis zum Zielort „Stadthotel Magnitor“ bringen. Ein nicht einfaches Unterfangen wie sich im



Laufe der Wanderung herausstellen sollte. Der erste Boxenstopp wurde am Grünen Jäger eingelegt, wo auch noch diverse Nachzügler zur Gruppe stießen. Hier wartete bereits das vom Minister organisierte Versorgungsfahrzeug mit frischem Glühwein und diversen anderen Getränken zur Stärkung. Der Aufenthalt dauerte etwa eine Stunde, da dort auch zum allseits beliebten „Nagelspiel“ gebeten wurde, bei dem jeder Teilnehmer versuchen musste, riesige Nägel mit so wenig Hammerschlägen wie möglich in einem Balken zu versenken. Clubkamerad „Tschubi“ entriß hierbei mit nur 8 Schlägen dem Präsi noch den sicher geglaubten Sieg.

Nach diesem erstaunlicherweise verletzungsfrei verlaufenen Spiel ging es durch die herrliche Winterlandschaft des Naturreservates weiter in Richtung der



Teiche. Traditionell wurde am Schapenbruchteich ein „Zwischen Harz- und Heideland“ angestimmt, welches immer wieder für Erheiterung bei den restlichen Spaziergängern sorgt. Nach einem weiteren Boxenstopp am Kreuzteich ging es vorbei am Lünischteich über die Westermann-Allee in Richtung Stadthotel. Einige Wanderer schafften das Unmögliche und verloren zeitweise den Anschluss an die Gruppe, wurden aber wieder aufgesammelt. Spruch des Tages hierbei war „Wir standen nur kurz am Versorgungsfahrzeug und plötzlich waren 40 Leute weg“. Nunja, man munkelte, es könne mit der Menge vorher konsumierten Glühweins zusammen hängen. Es kann aber auch der von Bob dem Braumeister angemischte Mexicana gewesen sein. Man weiß es nicht....

Fünf Stunden nach Beginn wurde dann das Stadthotel erreicht, wo sich auch einige Anti-Wanderer noch dazu gesellten und so die Gruppe auf über 50 Leute anwachsen ließ. Geehrt wurden hier die wenigen, die es geschafft hatten, Ihr Ei heile ins Ziel zu bringen. Man muss dazu sagen, dass sich während der gesamten Wanderung immer wieder ein Spaß daraus gemacht wurde, seinem Nachbarn mal eben auf die Hosentaschen, auf den Rucksack oder gar auf die Mütze zu „kloppen“ um das dort vermutete Ei böswillig zu zerstören. Henning alias

„Bronco“ gelang es als erstem, das heile Ei abzugeben, so dass er dieses Spiel zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Es erfolgte die Siegerehrung fürs Eierspiel, die nicht jeder so ganz verstanden hat und die Ehrung der Nagelkönige, ehe Kiloweise Braunkohl, Bregenwurst, Kassler und Bauchfleisch aufgefahren wurde und die hungrige Meute die verdiente Stärkung zu sich nehmen konnte.



Auch diesmal wurden wieder Spendengelder gesammelt und es kamen 500,- € zusammen, welche der Parkbank-Zeitung übergeben werden. Wieder einmal hat es sich gelohnt, für den guten Zweck mitzuwandern!

Im weiteren Verlauf des Abends gab es dann noch Live-Musik mit der Gitarre, wobei der anwesende Künstler nach mehrmaliger Aufforderung durch den Präsi unterstützt wurde und man gemeinsam bzw. abwechselnd musikalische Einmaligkeiten darbot. Bei diversen Songklassikern, Bier und gemüthlicher Atmosphäre klang spät in der



Nacht auch diese BKW wieder aus und schon jetzt gibt es die ersten Anmeldungen für das nächste Jahr. Ein besonderer Dank im Namen aller geht noch mal an den Braunkohlminister für die perfekt organisierte Wanderung sowie an alle Teilnehmer die immer wieder zu dieser tollen Veranstaltung beitragen!

Marc Wittfeld ("potatoe fritz")

### **Ein spannendes Experiment – für alle Beteiligten**

Kommentar zur Verpflichtung

von Dominick Kumbela

Zugegeben: Als ich am 07. Januar diesen Jahres in einem Fanforum von der Wiederverpflichtung Dominick Kumbelas las, konnte ich es zunächst nicht wirklich glauben. Von allen möglichen Neuzugängen war er sicher der letzte, den man so auf der Agenda haben konnte – zu frisch der fragwürdige Abgang nach dem Klassenerhalt 2008, noch gesteigert durch das provokante Verhalten bei anschließenden Spielen gegen ihn im Dress des Neu-Vereins SC Paderborn. Zu laut waren noch die Pfiffe in Erinnerung und die persönliche Wut über das Verhalten des sowieso menschlich schon vorbelasteten Kongolesen.

Aber dennoch: Nun ist Kumbela wieder zurück in Braunschweig und die Fanszene ist natürlich gespalten.

Rückkehrer sind grundsätzlich ungerne gesehen und Rückkehrer mit einem derartigen Führungszeugnis im Grunde auf ewig gebrandmarkt. Gerade in einer Stadt wie Braunschweig, mit einem derart traditionellen und durchaus nachtragendem Publikum. Doch bitte vergesst nicht: Es war nicht Kumbela, der sich bei der sportlichen Leitung wieder anbandelte, es war unser Trainer höchstselbst, der ihm die Hand zur Versöhnung reichte und die zweite Chance anbot. Das ist nicht nur ein menschlich starker Zug des Coaches, sondern auch ein psychologisch interessanter Versuch: Kumbela muss, will er seinen Ruf nicht entgültig zerstören, diese Chance nutzen und das Vertrauen zurückzahlen – auch im eigenen Interesse. Auch im modernen Fußball sprechen sich gewisse Dinge schnell herum und nicht umsonst klagen viele Spieler über Arbeitslosigkeit. Die sportlichen Qualitäten Kumbelas stehen außer Frage, da reicht sogar ein Blick auf die Statistik: Ohne ihn hätten wir in der Saison 07/08 vier Punkte weniger auf dem Konto gehabt – und wären damit abgestiegen.

Auch wenn es sicher schwierig wird, dem „neuen Alten“ normal zu begegnen: Versucht wenigstens genau das! Keiner erwartet, dass ihn die Fans sofort wieder Umarmen und als großen Löwen



anpreisen. Aber seid bitte neutral und gebt ihm Zeit, durch sportliche Leistungen ein vernünftiges Urteil zu ermöglichen. Er hat es selbst in der Hand!

Robin Koppelman

## **Fußball in Afrika**

Eine Reise ins Trainingslager der Eintracht

Zugegeben, aufgeregt war ich schon, als es am 12. Januar das erste Mal mit den blaugelben Göttern ins Trainingslager ging. Was würde mich erwarten, wie würde es die Mannschaft aufnehmen, wenn ständig Fans in der so wichtigen Vorbereitung immer direkt am Ball sind?

Nach viel zu wenig Schlaf raffte ich mich am Mittwochmorgen auf, um pünktlich um 10.00 Uhr bei der ersten Trainingseinheit zumindest physisch anwesend zu sein. Der Trainingsplatz lag direkt auf unserer Hotelanlage in Port El Kantaoui, 35 Kilometer nördlich von Sousse, der Partnerstadt von Braunschweig. Mit mir waren, zu diesem Zeitpunkt, bereits acht weitere blaugelbe Fußballverrückte, darunter einer aus Sandhausen(!). Bei sonnigen 18°C und einem leichten Wind freute ich mich wie ein kleines Kind auf „mein“ erstes Training. Das Training gestaltete sich als sehr interessant und abwechslungsreich. Gerade die taktischen Übungen zeigten, dass der

Trainer mit seinem Team immer wieder an Schwächen und neuen Spielformen arbeitete. Das sollte sich über die gesamte Woche so fortsetzen. Die Mannschaft arbeitete sehr konzentriert, aber auch immer wieder akustische und spielerische Auflockerungen seitens der Trainer sorgten für Auflockerung des harten Trainingsalltags.

Nach dieser ersten Einheit ging es erst einmal zum Hotel, wo während des Essens mit den anderen Fans natürlich über alles, was die Blaugelben betraf, gefachsimpelt wurde.

Nachmittags wurde natürlich wieder das Training beobachtet, um es anschließend, wie es sich für Fachleute gehört, zu analysieren, was dann auch bis spät in den Abend andauerte.

Am nächsten Vormittag wurde das Training geschwänzt und wir fuhren zu fünft in die Hauptstadt der Region du Sahel, nach Sousse. Wir schlenderten durch die weltberühmte Medina, genossen das Treiben in den Geschäften und Straßen, und wir wagten immer wieder einen Blick in die kleinen Handwerksbetriebe, die auf gefühlten 5 qm ihrer Beschäftigung nachgingen. Völlig erschöpft erreichten wir gegen 15.00 Uhr wieder das Hotel, wo wir noch die Trainingseinheit, um 16.00 Uhr zu überstehen hatten. Torsten Lieberknecht



nahm aber Rücksicht, und ließ uns in Ruhe auf unseren Tribünenplätzen dösen.

Am nächsten Morgen unternahmen wir einen Spaziergang in den Touristenort Port El Kantaoui. Nach einigen Besichtigungen fanden wir doch tatsächlich ein einheimisches Brauhaus, welches sofort in Besitz genommen, getestet und für gut befunden wurde.

Am Morgen danach stand nur eine kurze Einheit auf dem Programm, denn am Nachmittag fand das erste Testspiel statt. Wir hatten uns einen Bus gechartert, der uns direkt zum 20.000 Zuschauer fassenden Stadion Olympique in das 60 Kilometer entfernte Monastir brachte. Dort wartete mit dem Erstligisten U.S. Monastir ein echter Prüfstein. Das Spiel hielt dann auch was es verspricht und Eintracht gewann ihr erstes Spiel in Tunesien mit 2:1.

Am nächsten Tag unternahmen wir zu sechst einen ganztägigen Ausflug nach Karthago, Siddi Bou Said und Tunis. Während Karthago alle beeindruckte, erfüllte Tunis unser Klischee von einer afrikanischen Großstadt. Laut, überfüllt,

groß und dreckig waren die Attribute, die wir für hier vergaben.

Am vorletzten Tag der Reise wartete nun der Spitzenclub Etoile Sp. Du Sahel auf unsere Eintracht. Dieser Club war mehrmaliger tunesischer Meister und gewann bereits die afrikanische Clubmeisterschaft, vergleichbar mit der Champions League in Europa. Diesmal machten sich insgesamt sogar 16 reiselustige Fußballverrückte auf nach Sousse. Mussten wir in Monastir noch 1 Dinar (50 Cent) Eintritt zahlen, durften wir in Sousse ohne Obulus das Stadion betreten. Nach betreten wurden wir sofort auf die V.I.P. Tribüne gelotst, die aus weißen Plastikstühlen bestand. Dafür spotteten die sanitären Einrichtungen jeder Beschreibung. Eben Afrika und kein Fußballkommerz. Auch dieses Spiel war wieder sehr intensiv und gutklassig. Gegen Ende des Spiels merkte man unserer Mannschaft aber die kräftezehrende Trainingswoche an. Sie hatte zum Schluss keine Kraft mehr, um sich gegen diesen guten Gegner zu wehren. Am Abflugtag verabschiedeten Trainerteam samt Manager uns nach der morgendlichen Trainingseinheit persönlich. Somit endete eine aufregende Woche, die sowohl sportlich als auch kulturell nach einer Wiederholung schreit.

Tobias Prüser („Fußballgott“)

## Der nächste Kick

Der Verein:

Der FC Ingolstadt 04 entstand 2004 aus der Fusion der beiden Traditionsvereine MTV und ESV, die vor 30 Jahren noch gegeneinander in der 2. Bundesliga antraten. Der MTV dümpelte bis zur Fusion dann aber hauptsächlich in der bayerischen Landesliga herum, auch der ESV spielte nur noch unterklassig, so dass man 2003 die Weichen für den Zusammenschluss der beiden Vereine stellte und fortan mit der Spielberechtigung des MTV in der Bayernliga spielte. 2006 gelang der Aufstieg in die Regionalliga und 2008 sogar in die 2. Bundesliga, aus der der FCI jedoch direkt wieder in die dritte Liga abstieg. In dieser Saison ist der direkte Wiederaufstieg anvisiert.

Das Stadion:

Zur neuen Saison soll der neue Audi Sportpark eingeweiht sein, bis dahin trägt der FCI seine Heimspiele im alten ESV-Stadion (Sponsorenname: Tuja Stadion) aus. Dieser Ground wurde kürzlich grundsaniert, noch vor zwei Jahren wäre es undenkbar gewesen, hier höherklassigen Fußball austragen zu können, damals spielte nur die zweite Mannschaft des FCI hier, die Heimspiele der Ersten fanden im MTV-Stadion nahe der Altstadt statt.

Anfahrt Ingolstadt (ca. 530km)

Die Adresse für den Routenplaner ist:

Geisenfelder Straße 1

Jan Bauer



## TERMINE / NEWS

Fanzeitungstreffen am Dienstag, 02.03.10, um 18.00 Uhr in der Stephanstr. 1 im Büro des Fanprojektes.

Fanradiotreffen am Dienstag, 16.03.10, um 18.00 Uhr, in der Brunsviga, Karlstr. 35, bei Radio Okerwelle.

Interessierte, auch „Neulinge“, sind bei beiden Projekten jederzeit herzlich willkommen!

Neu:

Neuer Träger für das FP Braunschweig ist seit dem 01.01.2010 der AWO Kreisverband Braunschweig e.V., Kramerstr. 25, 38122 Braunschweig.

Alle Termine/News sind natürlich auch auf unserer Homepage [www.fanprojekt-braunschweig.de](http://www.fanprojekt-braunschweig.de) zu finden, genauso wie die Berichte unserer Fanreporter im Fanradio und in der Fanzeitung als Download.

## Tops:

**VON FANS FÜR FANS** – Unter diesem Motto lief die tolle Spendenaktion für Christels „neues Auto“, die grandios von allen Beteiligten unterstützt wurde. Die bewegende Übergabe vor dem letzten Heimspiel gegen Dortmund II in der Südkurve hatte Gänsehautcharakter.

**TRADITION SIEGT** – Wolters ist in der nächsten Saison wieder am Start. Diese Nachricht sorgte für großen Beifall in der Eintracht-Familie und ist ein gelungener Schritt in Richtung „Tradition siegt“.

## Flops:

**WINTERAUSWIRKUNGEN** – Kaum geeignete Trainingsmöglichkeiten für unsere Eintracht, dazu noch diverse Spielausfälle. So macht der Fußball keinen Spaß.

**FARB-FAUXPAS** – Aus dem Trainingslager berichtete die BZ wiederholt von der „blau-weißen“ Eintracht. Das kam gar nicht gut an.